TSB FAV

# NEWSLETTER

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 02. Juni 2010.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail mheitmann@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:


**Verkehrs-News**
> Güterverkehr der Bahn lässt Krise hinter sich
> Berlin: Eröffnung der modernsten Wasserstofftankstelle Europas
> Fast 5000 Kilometer mit einem Liter Benzin
> Verkehrsminister Ramsauer gegen staatliche Förderung für Kauf von Elektro-Auto
> Erfolgreiche Dritt-Investitionen am Flughafen Berlin Brandenburg International

> Weitere Verkehrs-News

**Infos zu Ausschreibungen**
> Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT
> BMBF Förderung zum Themenfeld "Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität (STROM)" bis 01. Juli 2010
> Promotionspreis 2010: Ausschreibung läuft
> BMBF: Innovationsunterstützende Maßnahmen für "Elektroniksysteme, Elektromobilität" (INNOVUM) bis 07. Juni 2010
> Innovationspreis 2010 ausgelobt - Bewerbungsphase ab 10. Mai 2010

> Weitere Ausschreibungen

**Veranstaltungen**
> Nachlese: Tag der Verkehrswirtschaft vom 22. April 2010
> EU-Förderung für die Logistikbranche am 01. Juni 2010
> Praxisworkshop Eisenbahnregulierung am 02. Juni 2010
> European Technology Day auf der ILA Berlin Air Show 2010 am 10. Juni 2010
> Konferenz „Kommunales Infrastruktur-Management“ am 11. Juni 2010

> Weitere Veranstaltungen

**Sonstiges**
> Neuer, schicker, schlauer: Berliner WissensWerte
> TU-Professor will gefährliche Partikel aus Flugzeug-Triebwerken verbannen
> Mehr Konkurrenz auf Schienen
> Bundesbericht Forschung und Innovation 2010
> Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Mai 2010


**********

## Verkehrs-News

**********

## Güterverkehr der Bahn lässt Krise hinter sich

Die Deutsche Bahn will in ihrer Gütersparte weniger Arbeitsplätze abbauen als bislang geplant. Statt 3900 sollen es nun noch 3500 sein, sagte Karl-Friedrich Rausch, Vorstand des unter DB Schenker firmierenden Bereichs, am Montag in Berlin. Die schlimmste Phase der Krise hat das Unternehmen nach seiner Einschätzung hinter sich. „Wir sind durch die Krise durch, jetzt geht es eher bergauf als bergab“, befand er. Aus der Kurzarbeit wolle man aussteigen. Das Geschäftsniveau vor der Krise werde man in der Logistik aber nicht vor 2012 erreichen, bei der Güterbahn sogar erst wieder 2014, sagte der Manager. 1000 Stellen hat die Bahn bereits abgebaut, in erster Linie bei der Güterbahn DB Schenker Rail. Alle Betroffenen haben Rausch zufolge einen neuen Arbeitsplatz an einer anderen Stelle im Konzern bekommen – beispielsweise als Fahrdienstleiter. Auch für die 2500 Beschäftigten, für die es „Anpassungsbedarf“ gebe, wie Rausch sagte, soll eine solche Lösung gefunden werden. Betriebsbedingte Kündigungen sind bei der Bahn aufgrund eines Abkommens mit den Gewerkschaften ausgeschlossen. Tagesspiegel, 18. Mai 2010, http://www.tagesspiegel.de

## Berlin: Eröffnung der modernsten Wasserstofftankstelle Europas

Andreas Scheuer, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesverkehrsminister, hat heute in Berlin die modernste Wasserstofftankstelle Europas eröffnet. An der weltweit ersten "Multi-Energie-Tankstelle" in der Holzmarktstraße kann neben Wasserstoff auch Strom, Biokraftstoff, Gas sowie Benzin und Diesel getankt werden. Der Wasserstoff für die öffentliche Tankstelle wird größtenteils aus erneuerbaren Energien gewonnen. Außerdem verwertet ein Mini-Blockheizkraftwerk den überschüssigen gasförmigen Wasserstoff zum Betrieb einer Brennstoffzelle. Diese versorgt die Tankstelle mit Energie und Wärme. BMVBS, 12. Mai 2010, http://www.bmvbs.de

## Fast 5000 Kilometer mit einem Liter Benzin

Beim Shell Eco-Marathon hat das Team „polyjoule“ aus Nantes mit seinem Brennstoffzellen-Fahrzeug fast 5000 Kilometer zurückgelegt. Mit einem einzigen Liter Benzin. Natürlich mit einem nicht alltagstauglichen und extrem leichten Brennstoffzellenfahrzeug. Und natürlich in relativem Schneckentempo. Ist das wirklich zukunftsweisend? Oder will der Ingenieurs-Nachwuchs nur spielen? Angesichts der studentischen Leistungen beim Eco-Marathon bekommen die Energie-Manager leuchtende Augen. „Fantastisch“, sagt Peter Blauwhoff, Chef von Shell Deutschland, und lobte auch das Team der Hochschule für Technik in Offenburg, das mit seinem Wasserstoff-„Schluckspecht“ 2795 Kilometer weit fuhr und als bestes deutsches Team Dritter wurde. Welt, 12. Mai 2010, http://www.welt.de

## Verkehrsminister Ramsauer gegen staatliche Förderung für Kauf von Elektro-Auto

Der Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) hat einer besonderen staatlichen Förderung für den Kauf von Elektroautos erneut eine Absage erteilt. „Dafür wären Milliardenbeträge nötig. Diese Gelder benötige ich dringender, um die Straßen in einem ordentlichen Zustand zu halten“, sagte Ramsauer der „Super Illu“ laut Vorabbericht vom Samstag. Auch in Zukunft solle man „rumpelfrei fahren – egal ob mit Strom oder Benzin“.Nach Einschätzung des Ministers werden in zwei, spätestens drei Jahren die ersten Elektroautos namhafter deutscher Hersteller serienreif sein und in den Handel kommen. Nirgendwo in Europa werde die Alltagstauglichkeit und Anwendbarkeit von Elektromobilität so intensiv erforscht und erprobt wie in Deutschland mit derzeit 190 Projekten. techfieber, 15. Mai 2010, http://www.techfieber.de

## Erfolgreiche Dritt-Investitionen am Flughafen Berlin Brandenburg International

Am vergangenen Freitag wurde am neuen Hauptstadt-Airport Berlin Brandenburg International BBI Richtfest gefeiert. Das BBI-Investvolumen liegt bei 2,5 Milliarden Euro. Hinzu kommen die Kosten für Straßen- und Schienenanbindung sowie Drittinvestitionen, etwa für Parkhäuser, Hotels und Konferenzzentren. Dritt-Investitionen in Höhe von 240 Millionen Euro mittels Neubau-Leasing ermöglicht nun am BBI die Deutsche Anlagen-Leasing (DAL), ein Unternehmen der Deutschen Leasing Gruppe. Prof. Dr. Rainer Schwarz, Sprecher der Geschäftsführung der Berliner Flughäfen: „Für die Berliner Flughäfen ist das 240 Millionen Euro umfassende Engagement der DAL ein weiterer wichtiger Meilenstein bei der Realisierung des neuen Hauptstadt-Airports BBI. Mit der Freigabe der Drittinvest-Projekte am Flughafen BBI ist die letzte wichtige konstitutive Entscheidung gefällt worden. Die nun ansetzende plangemäße Umsetzung des Drittinvestitionskonzepts verdeutlicht die wirtschaftliche Zugkraft des BBI.“ LBB, 12. Mai 2010, http://www.lbb.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

**Weitere Verkehrs-News:**

Wissenschaftspreis für Nachwuchs-Logistikerin
Sophie Heß ist die Preisträgerin des erstmals vergebenen Wissenschaftspreises der Logistik-Initiative Hamburg. Die 27 Jahre alte Wirtschaftsingenieurin aus Hamburg hatte sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit mit der Entwicklung eines empirischen Modells zur Identifizierung der relevanten Ersatzteile für eine Materialerstausstattung am Beispiel der LH A380 beschäftigt.Vergeben wurde der Preis auf der Veranstaltung „Logistik trifft Wissenschaft“ der Logistik-Initiative Hamburg, auf der sich im Otto Forum Hamburg heute über 100 hochkarätige Wissenschaftler und Manager von logistiknahen Unternehmen aus der Metropolregion Hamburg trafen. Kompetenznetze, 05. Mai 2010, http://www.kompetenznetze.de

Junge Tüftler schicken Solarmobile ins Rennen
Wer baut das schnellste Solarmobil? Im Schülerwettbewerb "SolarMobil-Deutschland" können Jugendliche ihre selbst konstruierten Modellfahrzeuge an den Start schicken. Anlässlich des aktuellen Wissenschaftsjahrs zur Zukunft der Energie veranstalten das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (VDE) diesen Wettbewerb erstmals auf Bundesebene. Der Startschuss fällt am 25. September 2010, dem "Tag der Energie", auf dem Potsdamer Platz in Berlin. Dabei treten die Sieger von regionalen Solarrennen aus sechs Bundesländern gegeneinander an, um die schnellsten und kreativsten Fahrzeuge zu ermitteln. Gewinnen wird das Team, dessen Fahrzeug die Sonnenenergie am effizientesten nutzt, und das dazu ein eindrucksvolles Poster präsentiert. Darüber hinaus werden auf dem Potsdamer Platz weitere Exponate zur Solartechnik gezeigt. Außerdem sind Experten vor Ort, die Schülerinnen und Schülern praktische Informationen über Berufsbilder im Bereich nachhaltiger Energieerzeugung und -nutzung geben. BMBF, 07. Mai 2010, http://www.bmbf.de

Sigrid Evelyn Nikutta wird Chefin der BVG
Ulrike Neumann ist des Lobes voll. "Das ist wunderbar, dass man eine Frau für den Posten gefunden hat. Ganz hervorragend", sagt die frauenpolitische Sprecherin der Berliner SPD-Fraktion. "Ulrich Nußbaum hat sich viel Mühe gegeben und unsere Wünsche ernst genommen." Nach längerer Suche hat der parteilose Politiker eine Chefin für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) gefunden. Sigrid Evelyn Nikutta, derzeit in den Diensten der Deutschen Bahn (DB), rückt im Herbst an die Spitze des größten deutschen Nahverkehrsunternehmens. Der bisher mit fast 400 000 Euro pro Jahr dotierte Posten ist einer der härtesten Jobs, die es in Berlin gibt - und die Erwartungen sind sehr hoch. Die Hängepartie um die Suche nach einem Nachfolger für den BVG-Vorstandsvorsitzenden und Betriebsvorstand Andreas Sturmowski ist beendet. Bereits im vergangenen Oktober hatte der BVG-Personalausschuss beschlossen, den Vertrag mit Sturmowski nicht zu verlängern. Seither wurde gesucht, erst von einem, dann von einem anderen "Headhunter". Berliner Zeitung, 14. Mai 2010, http://www.berlinonline.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

**********

## Ausschreibungen

**********

**Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT**
Berlin baut seine Hilfe für innovative Unternehmen weiter aus. Ab Januar 2009 wird der Förderhöchstbetrag bei Darlehen und Beteiligungen im Technologieförderprogramm "ProFIT" von bisher einer Million Euro auf drei Millionen Euro angehoben. Das Land reagiert damit in einer Phase extremer Zurückhaltung seitens der kommerziellen Finanziers auf den steigenden Finanzierungsbedarf bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Umsetzung marktnaher Entwicklungsprojekte.

Auch länderübergreifende Kooperationen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg können künftig von verbesserten Konditionen profitieren. Die Berliner Projektpartner erhalten ab 2009 einen um bis zu 15 Prozent erhöhten Zuschuss.

ProFIT (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien) ist seit 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Gefördert werden zukunftsträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses - von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen, zinsverbilligten Darlehen oder Beteiligungen gewährt. Seit 2007 ist die Antragstellung bei der Investitionsbank Berlin auch elektronisch möglich.

Das Programm erfreut sich einer großen Nachfrage, die die Innovationsdynamik am Standort widerspiegelt. Es können die für 2008 geplanten Finanzierungszusagen auf 38 Millionen Euro verdoppelt werden. Hierzu beigetragen haben die deutlich verkürzten Bearbeitungszeiten und die kompetente Beratung und Betreuung durch die Investitionsbank Berlin.

Durch die seit 2004 mit der Einführung von ProFIT in der IBB installierte Finanzierungsmöglichkeit des Programms über einen Fonds unterliegt die Zusagetätigkeit der Berliner Technologieförderung mittel- bis langfristig nicht den üblicherweise gegebenen haushaltsbedingten Einschränkungen. Dies gilt sowohl für die rückzahlbaren Mittel als auch für Zuschüsse.

ProFIT Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien:
Sie sind Existenzgründer und wollen im Rahmen Ihrer Unternehmensgründung technologische Neu- oder Weiterentwicklungen realisieren? Ob Sie sich mit Ihren neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen noch im Stadium der Forschung oder schon kurz vor der Markteinführung befinden, spielt für uns keine Rolle. Mit den ProFIT-Mitteln sind grundsätzlich alle Phasen des Innovationsprozesses förderfähig. Wir bieten Ihnen während der Projektumsetzung und der gesamten Laufzeit qualifizierte Ansprechpartner.

Zuschüsse:
für Forschungsprojekte bis zu 400.000 EUR (bei Verbünden je Partner), Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Darlehen/Beteiligungen für Entwicklungs- und Markteinführungsprojekte bis zu 3 Mio. EUR, Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Laufzeit bis zu 8 Jahre

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Thomas Schmidt, Tel.: 030/21252066, sowie im Internet unter http://www.ibb.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## BMBF Förderung zum Themenfeld "Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität (STROM)" bis 01. Juli 2010

Klimaschutz und Energieversorgung sind zentrale Faktoren für eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschafts- und Technologiestandorts Deutschland. In diesem Kontext ist eine zukunftsfähige Mobilität von strategischer Bedeutung. Langfristig wird der Verkehr überwiegend auf fossile Brennstoffe verzichten müssen, damit die angestrebten Klimaschutzziele erreicht werden können.

Elektromobilität spielt dabei als Schlüsseltechnologie eine wichtige Rolle: Eine zunehmende Elektrifizierung des Antriebsstrangs bis hin zum ausschließlich elektrischen Antrieb bietet die Chance, eine starke Reduktion der CO2- und Schadstoffemissionen zu erreichen und die Abhängigkeit von importierten fossilen Rohstoffen zu verringern.

Deutschland als Vorreiter einer klimagerechten Politik, als Sitz technologisch führender Unternehmen und vor allem als Europas wichtigster Automobilstandort hat die Aufgabe und gleichzeitig die Chance, dieser Technologie den entscheidenden Impuls zu geben und damit die Marktfähigkeit innovativer Fahrzeuge zu beschleunigen sowie globale Standards zu setzen. Um dem Anspruch zu genügen, Leitmarkt für Elektromobilität zu werden, sind allerdings in den nächsten Jahren umfangreiche Forschungsaktivitäten erforderlich, die das gesamte Gebiet der Einführung von Elektrofahrzeugen adressieren und in einem ersten wichtigen Schritt vor allem die technologischen Voraussetzungen für marktfähige Elektrofahrzeuge schaffen.

Die Entwicklung zur Elektromobilität steht erst am Anfang. Dennoch ist schon heute abzusehen, dass sie auf viele Branchen und Industriezweige einen starken Einfluss haben wird. Die Bundesregierung hat deshalb im Bereich der Elektromobilität bereits erste richtungsweisende Schritte unternommen. Dazu zählen Maßnahmen, die mit 500 Millionen Euro im Rahmen des Konjunkturpakets II unterstützt werden. Darüber hinaus wurde im August 2009 der Nationale Entwicklungsplan Elektromobilität verabschiedet, der die Grundlage für eine strategisch ausgerichtete Entwicklung der Elektromobilität in Deutschland legt. Ziel der Bundesregierung ist es, dass bis spätestens zum Jahr 2020 eine Million Elektroautos auf Deutschlands Straßen fahren und Deutschland so zu einem Leitmarkt für Elektromobilität wird.

Wesentliches Ziel dieser Förderbekanntmachung ist es, aufbauend auf den bestehenden Innovationsallianzen neue Innovationspartnerschaften zwischen Wirtschaft und Wissenschaft themenübergreifend zu fördern.

Zur Umsetzung des Nationalen Entwicklungsplans beabsichtigt das BMBF, im Rahmen der Förderbekanntmachung "Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität (STROM)" Forschung- und Entwicklungsarbeiten im Bereich Gesamtfahrzeugsysteme, Batterieentwicklung und -integration, Energiemanagement sowie der entsprechenden Werkstoff- und Materialforschung zu unterstützen. Bei der Festlegung der Förderbereiche wurden Empfehlungen externer Experten berücksichtigt.

Eine zentrale Rolle spielen vor allem die Verfügbarkeit geeigneter Fahrzeugbatterien, innovativer elektrischer und elektronischer Systeme, eine entsprechende Systemintegration und das gesamte Energiemanagement des Fahrzeugs. Die deutsche Automobil- und Zulieferindustrie hat auf Grund ihrer technologischen Kompetenz die Chance, sich langfristig einen weltweiten Spitzenplatz auf dem hoch kompetitiven Zukunftsmarkt der Elektromobilität zu sichern. Zu diesem Zweck müssen aber möglichst zügig Schlüsseltechnologien für energieeffiziente, ressourcenschonende, sichere, bezahlbare und leistungsfähige Elektrofahrzeuge entwickelt und diese Fahrzeuge in signifikanten Stückzahlen auf den Markt gebracht werden.

Die Fördermaßnahme ist Bestandteil der High-Tech-Strategie der Bundesregierung. Sie zielt auf Innovation und Wachstum in Deutschland. Der engen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen im universitären und außeruniversitären Bereich, der Einbindung vor allem auch der Beiträge kleiner und mittelständischer Unternehmen sowie der Verwertung der Projektergebnisse in Deutschland kommt eine besondere Bedeutung zu.

Da Innovations- und Beschäftigungsimpulse gerade auch von Unternehmensgründungen ausgehen, sind solche Gründungen im Anschluss an die Projektförderung des BMBF besonders erwünscht. Unterstützung bietet hier der High-Tech-Gründerfonds der Bundesregierung. Weitere Informationen finden sich unter http://www.high-tech-gruenderfonds.de.

Alle nötigen Informationen und Unterlagen zur Förderrichtlinie finden Sie unter http://www.bmbf.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## Promotionspreis 2010: Ausschreibung läuft

Die Ausschreibung für den Promotionspreis der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft e. V. läuft. Der von der TSB Technologiestiftung gestiftete Preis wird jährlich für eine exzellente Dissertation auf den Gebieten der Biologie, der Medizin und angrenzender ingenieur- und naturwissenschaftlichen Disziplinen vergeben, die besonders anwendungsorientiert ist.

Als Kriterium für die Bewerbung um den Promotionspreis wird eine an einer Berliner oder Brandenburger Universität angenommene Promotionsarbeit vorausgesetzt, die im Jahr 2009 abgeschlossen wurde und „Mit Auszeichnung“ bewertet worden ist.

Vorschlagsberechtigt sind alle Hochschullehrer und die Direktoren von außeruniversitären wissenschaftlichen Institutionen aus Berlin und Brandenburg. Das Preisgeld beträgt 2.500 Euro, die im Rahmen der Jahrestagung der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft im Juli 2010 überreicht werden.

Vorschläge für Preisanwärterinnen und Preisanwärter sind zu richten an die

Berliner Wissenschaftliche Gesellschaft
Postfach 302219
10753 Berlin

Den Ausschreibungsflyer finden Sie unter http://www.tsb-berlin.de.

Als Ansprechpartnerin bei der TSB Technologiestiftung Berlin steht Ihnen Frau Frauke Nippel, Tel.: 030/46302-504; Fax: 030/46302-444; E-Mail: nippel@tsb-berlin.de zur Verfügung.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## BMBF: Innovationsunterstützende Maßnahmen für "Elektroniksysteme, Elektromobilität" (INNOVUM) bis 07. Juni 2010

Für die weitere Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien und der Elektronik in Deutschland sowie für den Weg Deutschlands zum Leitmarkt Elektromobilität ist eine breite gesamtgesellschaftliche Akzeptanz nötig, nicht zuletzt wegen der dringend benötigten Nachwuchskräfte im Bereich der Ingenieur- und Naturwissenschaften. Noch aktiver und umfassender muss klar gemacht werden, welche Bedeutung die Mikro- und Nanoelektronik sowie die Elektromobilität für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands besitzen. Flankierend zur Fortssetzung der FuE-Förderung von Verbundprojekten aus Wissenschaft und Wirtschaft müssen daher neue, innovationsunterstützende Maßnahmen durchgeführt werden.

Maßnahmen im Rahmen von INNOVUM sind:

1. Planung und Durchführung des jährlichen Schülerwettbewerbs "Invent a Chip" gemeinsam mit VDE. (s. ww.vde.com);
2. Planung und Durchführung des jährlich stattfindenden bundesweiten Programms zur Nachwuchsförderung im Bereich der Elektromobilität (DRIVE-E-Programm) mit den Modulen DRIVE-E-Akademie (Ferienschule) und DRIVE-E-Studienpreis (s. www.drive-e.org);
3. Planung und Durchführung des jährlichen Bundeswettbewerbs für solarbetriebene Modellfahrzeuge "SolarMobil-Deutschland" gemeinsam mit VDE (s. www.solarmobil-deutschland.de);
4. Vorbereitung und Erarbeitung von zwei Broschüren zu den Themen Elektromobilität und Elektroniksysteme für Energiemanagement/Energieeffizienz;
5. Konzeptionelle Vorbereitung und Betreuung von Messeauftritten, Erstellung entsprechender Exponate (1 pro Jahr);
6. Inhaltliche Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Prozessen zur Strategiebildung, z.B. Fach- bzw. Strategie-Gespräche zu aktuellen Themen der Elektronik (ca. 2-3 pro Jahr);
7. Adressatengerechte Aufbereitung von Fachinformationen aus den Förderbereichen Elektroniksysteme und Elektromobilität (z.B. für allgemeine Öffentlichkeit, Pressehintergrund etc.).

Mit den innovationsunterstützenden Maßnahmen im Rahmen von INNOVUM werden folgende Ziele verfolgt:

1. Stärkung der technisch-naturwissenschaftlichen Bildung und der Attraktivität von Forschung und Technologie: es sollen Anstöße für eine zukunftsfähige Bildungslandschaft gegeben, Technikbegeisterung bei Kindern, Jugendlichen und Auszubildenden geweckt und so die Gewinnung qualifzierten Nachwuchses stimuliert werden;
2. Belebung des Dialoges zwischen Wissenschaft und Gesellschaft (Public Unterstanding of Science and Technology). Es sollen Informationen und Wissen über die angesprochenen Technologiebereiche verfügbar gemacht sowie Faszination und Interesse in der breiten Öffentlichkeit entfacht und nachhaltig verankert werden.

Alle Maßnahmen, die der Zielerreichung dienen, sind jeweils im Einzelfall mit dem Auftraggeber abzustimmen. Die Vergabe eines Anschlussauftrages für ein weiteres Jahr ab 1.1.2014 wird in Aussicht gestellt, sofern der Auftraggeber die Fortführung der Maßnahme erwägt.

Weitergehende Informationen erhalten Sie unter http://www.bmbf.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## Innovationspreis 2010 ausgelobt - Bewerbungsphase ab 10. Mai 2010

Schwerpunkte des Innovationspreisjahrgangs 2010 sind die fünf Zukunftsfelder Biotechnologie/Medizintechnik/Pharma, Energietechnik, IKT/Medien, Optik und Verkehrssystemtechnik. Bewerberinnen und Bewerber aus Wissenschaft und Wirtschaft können sich bis zum 9. Juli an dem Wettbewerb beteiligen. Die TSB gehört zu den Unterstützern des Innovationspreises.

Innovationsbereitschaft und -fähigkeit als Voraussetzung für Wachstum und Stabilität der Region Berlin-Brandenburg werden zunehmend vom klaren Bekenntnis zu wissensbasierter Industrie- und Technologieentwicklung bestimmt. Die Auslober des Innovationspreises Berlin-Brandenburg, der Senator für Wirtschaft Technologie und Frauen Berlin, Harald Wolf, und der Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, Ralf Christoffers, setzen daher für den Jahrgang 2010 den Fokus strategisch auf die im Rahmen der gemeinsamen Innovationsstrategie vereinbarten

Zukunftsfelder der Region. Intensive Innovations- und Wirtschaftsförderung braucht Konzentration auf wesentliche Stärken und Potenziale der Hauptstadtregion. Mit ihren Innovationen können sich Bewerberinnen und Bewerber aus Wissenschaft und Wirtschaft vom 10. Mai 2010 bis zum 09. Juli 2010 am Wettbewerb beteiligen.

Schwerpunkte des Innovationspreisjahrgangs 2010 sind die fünf Zukunftsfelder Biotechnologie/Medizintechnik/Pharma (inkl. Ernährungswirtschaft), Energietechnik (inkl. Energiewirtschaft, Mineralölwirtschaft, Biokraftstoffe), IKT/Medien (inkl. Geoinformationswirtschaft), Optik (inkl. klassischer Optik, Mikrosystemtechnik) und Verkehrssystemtechnik (inkl. Luft-fahrt- und Schienenverkehrstechnik, Automotive, Logistik). Die Fokussierung verfolgt das Ziel, Wirtschafts- und Technologiebereiche zu fördern, die zum einen in der Region zu den Innovationstreibern und erfolgreichen Branchen zählen, zum anderen aber auch als technologische Schlüsselbereiche über hohe Strahl- und Impulskraft verfügen. Unternehmen und Akteure der Zukunftsfelder sollen andere motivieren und mitziehen.

"Die Basis wirtschaftlichen Wachstums in der Hauptstadtregion ist ein neues Denken und Verständnis der Wertschöpfung: Grundlage für den Erfolg sind Wissen und Innovation. Die Region Berlin-Brandenburg ist als kreativer und produktiver Standort wissensbasierter Wertschöpfung mit starken Unternehmen und Technologiezentren gut aufgestellt. Unsere Industrie schafft in enger Vernetzung mit einer exzellenten Forschungslandschaft neue, wegweisende Lösungen. Berlins Wirtschaftspolitik hat gemeinsam mit Brandenburg diesem Paradigmenwechsel durch die gemeinsame Innovationsstrategie in den identifizierten Zukunftsfeldern die entscheidenden strategischen Impulse gegeben, um Wachstum und Arbeitsplätze zu schaffen. Diese Innovationstreiber werden die gute Bilanz des Innovationspreises auch in diesem Jahr fortschreiben und in der Breite motivierend und aktivierend wirken", so Harald Wolf, Senator für Wirtschaft Technologie und Frauen des Landes Berlin.

Weitere Informationen: http://www.innovationspreis.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## Weitere Ausschreibungen

### BMBF: „Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung“ im Rahmen des Programms IKT 2020 bis 15. Juni 2010

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 10. März 2010 eine Bekanntmachung im „Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung“ im Rahmen des Programms IKT 2020 veröffentlicht. Die Bekanntmachung adressiert die Themenbereiche:

> Schutz von Internet-Infrastrukturen
> Eingebaute Sicherheit.

Weitere Themen im „Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung“ werden in nachfolgenden Förderbekanntmachungen adressiert.

Antragsberechtigt im Rahmen der Bekanntmachung sind in Deutschland ansässige IT-Unternehmen bzw. Unternehmen aus dem Bereich IT-Sicherheit sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Gefördert werden industrielle Forschungs- und experimentelle Entwicklungsvorhaben, die durch ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko gekennzeichnet sind. Förderungswürdig sind auch Einzelvorhaben von Unternehmen mit Kompetenz auf dem Gebiet der IKT.

Generell ist auch die Förderung von Verbünden unter Beteiligung mehrerer Unternehmen und/oder Forschungseinrichtungen möglich. Die Einreichungsfrist für Projektskizzen ist der 15. Juni 2010.

Nähere Informationen finden Sie auf der folgenden Seite: http://www.bmbf.de

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger Softwaresysteme und Wissenstechnologien (PT-SW) im DLR, Rutherfordstraße 2, 12489 Berlin beauftragt.

Ansprechpartner ist: Michael Beichert, Tel.: 030/67055-783, Fax: 030/ 67055-742, E-Mail: michael.beichert@dlr.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## DIHK und Wirtschaftsmagazin "impulse" suchen Deutschlands spannendsten Innovationen

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag veranstaltet gemeinsam mit dem Wirtschaftsmagazin "impulse" den Wettbewerb "Potenzial Innovation". Eine hochkarätige Jury mit Vertretern von Theorie und Praxis wird unter den Einsendungen die zehn spannendsten Innovationen auswählen. Ziel des Wettbewerbs ist es, anhand anschaulicher Beispiele aus der Unternehmenswelt das Thema Innovation stärker in die Öffentlichkeit zu tragen.

> Gesucht werden:
innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen, die noch nicht länger als drei Jahre auf dem Markt sind,
die sich im Markt behauptet haben, über ein Alleinstellungsmerkmal und damit einen Wettbewerbsvorsprung verfügen,
die eine breite Anwendungsmöglichkeit und Kostenvorteile bieten,
die Arbeitsplätze schaffen und sich weiterentwickeln lassen.

> Teilnahmeberechtigt sind:
Firmen mit Sitz in Deutschland und mindestens fünf Beschäftigten.

> Die Jury:
Darüber, welches die zehn interessantesten Innovationen sind, entscheidet eine fünfköpfige Jury. Ihr gehören an:
Die Unternehmerin Dr. Nicola Leibinger-Kammüller,
der Hauptgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke", Dr. Michael Maurer,
die Leiterin des Fraunhofer Instituts System- und Innovationsforschung, Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl,
DIHK-Präsident Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann und "impulse"-Chefredakteur Dr. Nikolaus Förster.

> Mitmachen und gewinnen:
Den Siegern winkt ein Porträt in "impulse" im Herbst 2010.

Ihre Bewerbung können Sie bis zum 31. Mai 2010 einreichen, den Bewerbungsbogen finden Sie unter http://www.dihk.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## Marco-Polo II: EU fördert umweltfreundlichen Güterverkehr 2010 mit 64 Mio. Euro

Mit dem Marco-Polo-Programm fördert die EU-Kommission die Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Schiene und auf das Schiff. Damit sollen Staus auf europäischen Straßen vermieden und der Güterverkehr in Europa umweltfreundlicher werden. Förderanträge für entsprechende Projekte können Unternehmen ab sofort bei der EU-Kommission stellen, wobei sich die Förderintensität unverändert auf 2 Euro je 500 Tonnenkilometer Fracht, die von der Straße auf andere Verkehrsträger verlagert wird, beläuft. Die Förderung wird dabei auf fünf Jahre begrenzt.

Der Aufruf der EU-Kommission bezieht sich auf fünf Arten von Projekten:

> Aktionen zur Verkehrsverlagerung, durch die Verkehrsaufkommen von der Straße auf den Kurzstreckenseeverkehr, die Schiene oder die Binnenschifffahrt oder eine Kombination von Verkehrsträgern verlagert wird.
> Hochinnovative katalytische Aktionen zur Überwindung struktureller Hindernisse auf dem Güterverkehrsmarkt in der Europäischen Union.
> Aktionen zu Hochgeschwindigkeitsseewegen („Meeresautobahnen“), mit denen der Güterverkehr von der Straße auf den Kurzstreckenseeverkehr oder eine Kombination von Kurzstreckenseeverkehr und anderen Verkehrsträgern verlagert wird.
> Aktionen zur Verkehrsvermeidung, mit denen der Güterverkehr in die Produktionslogistik einbezogen wird, um die Nachfrage nach Straßengüterverkehrsdiensten zu reduzieren.
> Gemeinsame Lernaktionen für eine bessere Zusammenarbeit und einen Know-how-Austausch zwischen den Akteuren der Logistikkette.

Die vollständige Aufforderung mit Informationen über die Beantragung von Zuschüssen finden Sie unter http://ec.europa.eu.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

**********

## Veranstaltungen

**********

### Nachlese: Tag der Verkehrswirtschaft vom 22. April 2010

Die Verkehrssystemtechnik in Berlin-Brandenburg sieht sich für die Zukunft gut gerüstet. Dies war das zentrale Ergebnis des gemeinsam von TSB-FAV und IHK Berlin veranstalteten Tages der Verkehrswirtschaft am 22. April 2010 im Ludwig Erhard Haus.

Experten der Luftfahrt- und Logistikbranche sowie der Verkehrstelematik betonten in ihren Beiträgen besonders die Wachstumspotenziale für die Region Berlin-Brandenburg - von den Chancen des BBI, sich zu einem Drehkreuz im Flugverkehr zu entwickeln, bis hin zu den Möglichkeiten, die großen Seehäfen mit logistischen Dienstleistungen im Hinterland zu entlasten. Die Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Almuth Nehring--Venus, bekräftigte in Ihrer Eröffnungsrede vor den ca. 120 Teilnehmern die Bedeutung der engen Zusammenarbeit der Länder Berlin und Brandenburg, um zukunftsgerichtete Flughafen- und Logistikthemen effizient voranbringen zu können. Anhand des BBI wurde im ersten Teil der Veranstaltung deutlich, wie Flughafenbau und -betrieb, operative Konzepte der Airlines und intermodales Verkehrsmanagement ineinandergreifen müssen, damit der neue Airport vom Start weg attraktive Reiseangebote bieten kann und auch im Falle von Verkehrsstörungen über Schiene und Straße zuverlässig erreichbar bleibt.

In der Logistik profitiert die Region von der Struktur der Güterverkehrszentren im Umkreis Berlins, die mittlerweile Vorbildfunktion für andere Metropolregionen besitzt. Einen wichtigen Aspekt zur weiteren Stärkung des Logistikstandortes stellt die intensivere Nutzung der Schnittstellenfunktion dar, da Berlin-Brandenburg an der Kreuzung wichtiger Verkehrswege liegt. Ein erfolgversprechender Ansatz ist die Verknüpfung der Nord-Süd-Initiative entlang des Korridors von Skandinavien bis zur Adria mit den Trassen in Ost-West-Orientierung, die zum Beispiel den Seehafenhinterlandverkehren dienen.

In der abschließenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass der Ausbau der internationalen Vernetzung für die Erreichbarkeit der Region Berlin-Brandenburg und deren Fähigkeit, innovative Verkehrstechnik zu exportieren, von zentraler Bedeutung ist. Darüber dürfen die Hausaufgaben, ein leistungsfähiges Verkehrsnetz für Personen- und Güterverkehr zu erhalten, allerdings nicht vernachlässigt werden.

TSB-FAV und IHK Berlin veranstalteten den Tag der Verkehrswirtschaft nun schon zum vierten Mal gemeinsam und haben damit ein anerkanntes Informations- und Diskussionsformat für die Hauptstadtregion etabliert. Dr. Adolf Kopp, Geschäftsführer der TSB, und Christian Wiesenhütter, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin, würdigten denn auch die bewährte Zusammenarbeit beider Institutionen. Konsequenterweise sind die Vorbereitungen für 2011 bereits angelaufen.

Vorträge und Impressionen der Veranstaltung finden Sie in Kürze unter http://www.fav.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### EU-Förderung für die Logistikbranche am 01. Juni 2010

Am 1. Juni 2010 veranstaltet das Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg einen Informationsvormittag zum Thema „EU-Förderung für die Logistikbranche“.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über relevante europäische Förderprogramme und Finanzierungsinstrumente zu geben, die sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen in dieser Branche richten.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem LogistikNetz Berlin-Brandenburg (LNBB) sowie der Branchentransferstelle Logistik (BTL) organisiert. und Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter http://www.eu-service-bb.de.

Ansprechpartnerin ist Frau Alexandra Pohl, ZAB Brandenburg, Tel.: 0331/660-3232, E-Mail: alexandra.pohl@zab-brandenburg.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## Praxisworkshop Eisenbahnregulierung am 02. Juni 2010

In Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskanzlei Orth Kluth veranstaltet KCW am 2. Juni 2010 einen Praxisworkshop rund um Fragen der Eisenbahnregulierung in Deutschland 2010.

Als Referenten zugesagt haben:

> Christoph Döbber, Bundesnetzagentur
"Entscheidungspraxis der Bundesnetzagentur I: Zugangsregulierung (Zugang zu Betriebszentralen, Rahmenverträge, u.a.)"
> Dr. Anne Steinmann, Bundesnetzagentur
"Entscheidungspraxis der Bundesnetzagentur II: Entgeltregulierung (Minderung, Anreizsystem, Stationspreisentgelte u.a.)"
> Dr. Anselm Grün, Orth Kluth Rechtsanwälte
"Aktuelle gerichtliche Entscheidungen/Auswirkungen gerichtlicher und behördlicher Entscheidungen auf die Praxis"
> Matthias Koch, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG)
"Stationspreise - Folgen der Entscheidung der BNetzA für die Praxis und die weitere Entwicklung"
> Dr. Lorenz Wachinger, BBG und Partner
"Rahmenverträge - aktuelle Probleme und Gestaltungsmöglichkeiten am Beispiel des Fernverkehrs"

Die Veranstaltung wird in den Räumen der Rechtsanwaltskanzlei Orth Kluth in Berlin stattfinden. Am Vorabend, dem 1. Juni 2010, freuen wir uns, Sie ab 19 Uhr zu einem zwanglosen Treffen im Lokal "Guten Morgen Franz" (Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin) begrüßen zu dürfen.

Alle wichtigen Informationen zu dieser Tagung finden Sie im Flyer, den Sie unter http://www.kcw-online.de herunterladen können.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Aneka Blödorn, KCW Berlin, Tel. 030/4081768–50, E-Mail: bloedornkcw-online.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## European Technology Day auf der ILA Berlin Air Show 2010 am 10. Juni 2010

Die internationale Kooperationsbörse „European Technology Day“ richtet sich an Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen der Luft- und Raumfahrtbranche, die auf der Suche nach Möglichkeiten und geeigneten Partnern für eine technische Zusammenarbeit, gemeinsame technologische Neu- oder Weiterentwicklungen, Forschungsaufträge, Herstellungs-, Marketing- oder Lizenzvereinbarungen sind.

Interessierte Unternehmen und Institutionen können sich bis zum 12. Mai 2010 online unter http://www.ila.b2bmatchmaking.com anmelden und dort ihr Unternehmensprofil sowie ihre Kooperationswünsche einstellen. Aus diesem Pool können alle Teilnehmer im Vorfeld der Kooperationsbörse ihre Gesprächspartner aussuchen und Termine buchen.

Es wird eine Teilnahmegebühr in Höhe von 80,- € (inkl. MwSt.) pro Unternehmen erhoben. Der freie Eintritt zur Messe wird im Rahmen der Teilnahmegebühr für maximal 2 Personen pro Unternehmen gewährt. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter http://www.europalink-bb.de.

Ansprechpartnerin ist Frau Dajana Pefestorff, Enterprise Europe Network, Tel.: 0331/660-3234, E-Mail: dajana.pefestorff@zab-brandenburg.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## Konferenz „Kommunales Infrastruktur-Management“ am 11. Juni 2010

Am 11. Juni 2010 findet in Berlin die interdisziplinäre Konferenz „Kommunales Infrastruktur-Management“ statt, zu der wir Sie hiermit herzlich einladen. Auf der Konferenz werden ökonomische und juristische Forschungsergebnisse und aktuelle Praxistrends vorgestellt. In den einzelnen Sessions werden die verschiedenen Infrastrukturbereiche (u.a. Verkehr, Energie, Wasser, Gesundheit) und Querschnittsthemen (wie Ausschreibungen, Kooperationen, Kommunalisierung, Regulierung, Privatisierung, PPP, Planung, demographischer Wandel) betrachtet.

Die Konferenz Kommunales Infrastruktur-Management wird veranstaltet vom Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik (WIP) an der TU Berlin, dem Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Immobilienrecht an der Universität Regensburg, dem Lehrstuhl Öffentliche BWL an der DHV Speyer und der juristischen Zeitschrift InfrastrukturRecht.

Nähere Informationen und das Programm finden Sie im Internet unter http://www.kim.tu-berlin.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## Weitere Veranstaltungen:

### Brandenburger Branchenkonferenz Holz am 26. Mai 2010

Am 26. Mai 2010 findet die Brandenburger Branchenkonferenz Holz statt. Veranstalter sind die Technische Hochschule Wildau (FH), die ZukunftsAgentur Brandenburg und das Brandenburger Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten. Veranstaltungsort ist der Campus der TH Wildau (FH).

Auf der Konferenz wird der Brandenburgische Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten, Herr Christoffers, erwartet, zudem regionale und internationale Branchenexperten aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Die Konferenz bietet der Branche ein Forum zum Wissenstransfer und Informationsaustausch und hat das Ziel der Stärkung der innovativen Wachstumsbranche Brandenburgs nach außen. Neben Fachvorträgen von Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet und verschiedenen Workshops, wird es eine begleitende Fachausstellung geben, auf der sich die regionalen Unternehmen mit ihren Produktinnovationen und ihrer Angebotspalette präsentieren können.

Kernthemen der Veranstaltung sind Produktinnovationen in der Holzverwendung sowie Prozessoptimierung in den Betriebsabläufen. Die Konferenz zeigt hier aktuelle Beispiele von Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die Themen branchenspezifische Forschungsförderung, Fachkräftesicherung und Holzlogistik werden ebenso eine Rolle spielen.

Sie als Vertreter der oder Interessierte der Branche, sind herzlich eingeladen an der Konferenz teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen finden Sie unter http://www.holzkonferenz-brandenburg.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### BMVBS-Konferenzstand beim Weltverkehrsforum in Leipzig vom 26.- 28. Mai 2010

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ist beim 3. Weltverkehrsforum, vom 26. bis 28. Mai 2010 in Leipzig, mit einem eigenen Konferenzstand vertreten. Fünf aktuelle Themenschwerpunkte werden von Experten vor Ort präsentiert: Das Vulkanasche-Forschungsflugzeug Falcon, die Themen Elektromobilität, eTicket und Logistik sowie das Klimafolgen-Forschungsprogramm KLIWAS.

Alle relevanten Informationen finden Sie unter http://www.internationaltransportforum.org.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## „Österreich-Workshop“ im Rahmen des Vermarktungshilfeprojektes 2010 am 01. Juni 2010

Im Rahmen des Vermarktungshilfeprojektes des BMWi veranstaltet die DHK einen Österreich-Workshop für Unternehmen aus den Neuen Bundesländern.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin, (BMWi) unterstützt mit diese Maßnahme Unternehmen in den Neuen Bundesländern bei der Erschließung von Auslandsmärkten.

Zum Auftakt dieses geförderten Projekts führt die DHK einen halbtägigen Österreich-Workshop durch, auf dem sich interessierte Unternehmer über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, rechtliche und steuerliche Besonderheiten sowie interkulturelle Besonderheiten informieren können.

Auf dieser Veranstaltung wird auch das Projekt als solches erläutert. Weitere Informationen und Eine Anmeldemöglichkeit finden Sie Sie unter http://oesterreich.ahk.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## TU Berlin - Mobilitätskolloquium: „Konflikte im Verkehr: Der ganz normale Wahnsinn?!“

Politik trifft Wissenschaft! Kolleginnen und Kollegen aus der Verkehrswissenschaft und der praktischen Verkehrspolitik sollen auch dieses Semester wieder durch das Mobilitätskolloquium zu einem offenen Dialog zusammengeführt werden. In diesem Semester widmet sich das Mobilitätskolloquium schwerpunktmäßig dem Thema Konflikte im Verkehr. Da der Verkehr aufgrund seiner zentralen Bedeutung für das Funktionieren moderner Gesellschaften in nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche hineinragt, birgt er ein besonderes Konfliktpotenzial. Um zukünftig besser verkehrspolitisch gestaltend tätig werden zu können, wollen wir aktuelle Konflikte diskutieren und mögliche Lösungsansätze ausloten.

Veranstalter: Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung der TU Berlin, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Zentrum Technik und Gesellschaft an der TU Berlin
Turnus: Vierzehntägig immer Donnerstag 18:00 bis 20:00 Uhr; Beginn 06. Mai.2010, Ende 15. Juli 2010, Raum SG4-402
Leitung: Dr. Oliver Schwedes (TU Berlin/IVP)

### 2.Termin am 20. Mai 2010: Monstertruck oder Ökobrummi? Die Zukunft des Gigaliners

Referenten: Dr. Claus Doll (ISI Karlsruhe)
Kommentar: Prof. Dr. Frank Giesa (HWR Berlin)
Moderation: Dr. Weert Canzler (WZB)

### 3.Termin am 03. Juni 2010: Güterverkehr im Wettbewerb zwischen Schiene und Straße

Referent: Prof. Jürgen Deiters (Uni Osnabrück)
Kommentar: Burkhard Horn (SenStadt)
Moderation: Dr. Weert Canzler (WZB)

### 4. Termin: 17.06.2010: Berlin hebt ab – Verkehrspolitische Perspektiven des Flughafens Schönefeld?

Referent: Wolf Schöde (BBAA)
Kommentar: Ferdi Breitbach (BVBB)
Moderation: Dr. Oliver Schwedes (IVP)

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## Wachstumsbranche Bahntechnik - Unternehmerreise nach Italien vom 06. - 09. Juni 2010

Der Bereich Bahntechnik erweist sich in der derzeitigen Wirtschaftskrise als Branche mit stabiler positiver Entwicklung. Dies wird gestützt durch weltweit aufgelegte staatliche Konjunkturprogramme mit dem speziellen Fokus auf einen progressiven Ausbau der Infrastruktur, insbesondere im Schienenverkehr. Fördernd wirken ebenso langfristige Investitionsprogramme der Betreiber von schienengebundenen Verkehrssystemen, mit deren Realisierung bereits begonnen wurde. Der italienische Markt für Bahntechnik entwickelt sich in diesem makroökonomischen Umfeld weiter progressiv, wie an zahlreichen Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur für die Bahn ebenso ablesbar ist wie an der konkurrenzfähigen Position italienischer Unternehmen des Bereiches Bahntechnik im internationalen Wettbewerb.

Der Bereich Bahntechnik in seiner internationalen Verflechtung sowie einer globalisierten Wettbewerbssituation erfordert stärker denn je die Beteiligung nationaler Marktteilnehmer an der internationalen Arbeitsteilung. Nationale Netzwerke benötigen die Internationalisierung, um den steigenden Aufwand für Innovation leisten zu können.

Daher organisiert die Italienische Handelskammer für Deutschland im Juni 2010 eine Unternehmerreise, in deren Rahmen deutsche Unternehmen die Möglichkeit haben, italienische Unternehmen aus der Branche kennen zu lernen. Als Ort der Treffen sind zum einen das Bahncluster in Pistoia/Florenz (http://www.intergy.it) sowie die ital. Branchenmesse in Turin vorgesehen (http://www.expoferroviaria.com).

Interessenten sind herzlich dazu eingeladen, sich an die Italienische Handelskammer für Deutschland e.V. zu wenden.

Kontakt: Helena Gutjahr, Tel.: 030/24310446, Fax: 030/24310411, E-Mail: hgutjahr@itkam.org

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## Tag der Sachverständigen Berlin-Brandenburg 2010 am 15. Juni 2010

Am „Tag der Sachverständigen“ stellen sich die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen von zwölf Bestellungskörperschaften aus Berlin und Brandenburg vor. Experten aus der Region präsentieren sich an Informationsständen, bieten Begutachtungen vor Ort an, informieren in Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen.

> Warum öffentliche Bestellung?
Nur Fachleute mit herausragender fachlicher und persönlicher Qualifikation werden in einem aufwändigen Verfahren umfangreichen Prüfungen unterzogen, welche im Ergebnis die speziellen Fähigkeiten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen garantieren. Deshalb sind diese Sachverständigen von Gerichten, Behörden und Versicherungen besonders akzeptiert.

> Welche Fachthemen erwarten Sie?
Spezialisten zu den Fachbereichen Bauschäden, Grundstücksbewertung, Mieten, Altlasten, Innenraumschadstoffe, Straßenverkehrsunfälle, Kunst, Orientteppiche etc. stehen mit Fachvorträgen oder für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Informationen zur öffentlichen Bestellung erhalten Sie bei den Bestellungskörperschaften der Region (IHKs, HWKs, Architekten-, Bau- und Ingenieurkammer), den Sachverständigenverbänden VVS und BVS sowie dem Institut für Sachverständigenwesen.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Flyer und Anmeldefax finden Sie unter http://www.berlin.ihk24.de.

Ansprechpartnerin ist Frau Katharina Mosenheuer, IHK, Tel.: 030/31510-435, E-Mail: mos@berlin.ihk.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## InnoZ-Symposium Pkw-Maut und Vignette in Deutschland am 15. Juni 2010

Die Verkehrsinfrastrukturen in Deutschland werden größtenteils durch Steuern finanziert. Für Neubau, Ausbau und Instandsetzung der Straßen fehlen jedoch – auch durch die Finanz- und Wirtschaftskrise – die Gelder. Schon heute wäre das 10-fache der aktuellen Ausgaben notwendig, um allein den Investitionsbedarf beim kommunalen Straßennetz zu decken. Zudem werden langfristig die Einkünfte aus der Mineralölsteuer sinken, bedingt durch sparsamere Motoren und neue Antriebsarten.

Es wird Zeit, über alternative Straßenfinanzierungsformen nachzudenken – somit auch über eine Straßenbenutzungsgebühr für Pkw. Der Vorteil wäre die direkte Finanzierung der Straßen durch ihre Nutzer – mit stabilen und von der öffentlichen Haushaltslage unabhängigen Einnahmen. Zudem könnte eine „intelligente“, d.h. kilometerabhängige Pkw-Maut das Verkehrsgeschehen je nach Tageszeit, Aufkommen und Fahrzeugtyp steuern. So könnten viel befahrene Straßen zu den Hauptverkehrszeiten teurer, dafür nachts ebenso wie weniger befahrene Routen günstiger bepreist werden.

Diskutieren Sie im Rahmen des Symposiums mit Entscheidern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft neben den aktuellen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der technischen Machbarkeit von Straßenbenutzungsgebühren für Pkw und möglichen Beiträgen zum Klimaschutz auch kontroverse Fragen zur politischen Umsetzbarkeit und zum Datenschutz, um mehr Klarheit und Sachlichkeit in eine mit vielen Emotionen geführte Diskussion zu bringen.

Alle relevanten Informationen finden Sie unter http://www.autofahren-anders-bezahlen.de.

Termin & Ort:
15. Juni 2010
EUREF-Gasometer Berlin Schöneberg
Torgauer Straße 12-15
10829 Berlin

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## 3. Berliner Fachtagung Fahrermodellierung am 17./18. Juni 2010

Fahrermodelle sind unverzichtbares Hilfsmittel in der Automobilentwicklung, der Straßen- und Verkehrsplanung. Die modellierten Aspekte reichen dabei von der Körperlichkeit des Fahrers und seiner kinematischen Beweglichkeit über seine Fähigkeit, das Fahrzeug regelnd auf der Straße zu führen bis hin zu komplexem Verhalten in einer vielfältigen Verkehrsumgebung. Hinzu kommen seit einigen Jahren Forschungsansätze, die die Tätigkeit des Fahrers als paradigmatisch für dynamisches Verhalten ansehen und deshalb kognitionspsychologisch motivierte Modelle entwickeln. Auch Ansätze des autonomen Fahrens können als Fahrermodelle angesehen werden. Erstmals werden in dieser Fachtagung auch Anwendungserfahrungen mit Menschmodellen in der Luftfahrt einbezogen.

Die dritte Berliner Fachtagung Fahrermodellierung findet wieder regen Anklang. Die Zahl der Beiträge ist wieder gestiegen und ihre Vielfalt und Qualität versprechen ein interessantes Tagungsprogramm. Themen des diesjährigen Programms sind:

> Fahrermodelle und kognitive Prozesse
> Fahrmanöver und Fahrverhalten
> Menschmodelle in der Luftfahrt
> Assistenzsysteme und Mensch-Technik-Interaktion
> Sollkurse, Quer- und Längsregelung

Diskutieren werden die Experten in zwei Workshops zu den Themen:

> Prädiktiver Nutzen und theoretischer Stellenwert von internen (verborgenen) Variablen in Fahrermodellen
> Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschmodellen in Luftfahrt und im Straßenverkehr.

Anmeldemöglichkeit und Programm finden Sie online unter http://www.human-factors-consult.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## ifv-Bahntechnik: Interessante Veranstaltungen im 2. Quartal 2010

Innovationen aus den Bereichen: „Bahn-Infrastruktur, Bahnbetrieb, Kundenservice“

## Blaue Reihe Bahntechnik am 28. Mai 2010 am 28. Mai 2010

Gastvortrag des Interdisziplinären Forschungsverbundes Bahntechnik e.V. in Kooperation mit der TU Berlin.am Freitag, 28. Mai 2010 von 15:15 - 16:45 Uhr in den Räumen der TU Berlin in Berlin Charlottenburg

Thema: Finanzielle Förderung von Forschungsprojekten, Möglichkeiten der Projektfinanzierung für KMU durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)

Referent: René Urban, Betratender Betriebswirt, Stellv. Arbeitskreisleiter Existenzgründung und Fördermittelberatung im Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V., Fördermittelbeauftragter des ifv Bahntechnik.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für registrierte Teilnehmer kostenlos. Teilnehmern ohne vorherige Anmeldung wird eine Gebühr von 10 Euro berechnet.
Bitte registrieren Sie sich telefonisch, per Telefax oder online unter www.ifv-bahntechnik.de/blaue-reihe

Ansprechpartner ist Herr M. Mohr, ifv-Bahntechnik, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

## Expertentagung Bahntechnische Zulassung am 08./09. Juni 2010

TSI 2010 - Interoperabilität: Bahn-Infrastruktur und Schienenfahrzeuge
Ein europaweit harmonisiertes Zulassungsverfahren für den Bahnsektor ist das erklärte Ziel, um zukünftig ein durchgängig nutzbares Bahnsystem zu realisieren. Beschleunigung und Vereinfachung der Zulassungsverfahren sowie Reduzierung der Zulassungsgesamtkosten wären eine erwünschte Folgewirkung. In letzter Zeit mehren sich aber kritische Stimmen, weil diese Ziele (noch) nicht erreicht wurden. Dennoch sind die europäischen Zulassungsvorschriften (TSI) gültige Gesetze und müssen eingehalten werden. Auch am gemeinsamen Fernziel einer europäischen Zulassung sind alle relevanten Akteure interessiert. Zurzeit sind etliche Verbesserungsvorschläge zur Änderung der TSI in der Diskussion. Es liegt nun an den beteiligten Stellen, im Dialog das Zulassungswesen weiter voran zu bringen.

> Themenblock 1: Bahn-Infrastruktur
> Themenblock 2: Schienenfahrzeuge
> Themenblock 3: Bahnlärm

Während der 9. Berliner Interoperabilitäts-Tagung werden der aktuelle Sachstand und wesentliche Veränderungen bzw. Erweiterungen bei den Technical Specifications of Interoperability aufgezeigt. Die genaue Kenntnis der Vorschriften und auch das Umsetzungs-Know how sind für den Anwender von größter Wichtigkeit, da bereits kleine Abweichungen große Folgekosten nach sich ziehen können. Wer sich gut im Regelwerk auskennt, kann hingegen bei künftigen Zulassungen viel Zeit und Geld sparen.

Anmeldeschluss ist der 04. Juni 2010

Programm und Anmeldeformular erhalten Sie unter http://www.ifv-bahntechnik.de

Ansprechpartner ist Herr M. Mohr, ifv-Bahntechnik, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

## Symposium: Moderner Schienengüterverkehr 2010 am 17./18. Juni 2010

Der Interdisziplinäre Forschungsverbund Bahntechnik e.V. setzt sich aktiv für die Förderung des Schienen-Güterverkehrs ein: Durch Innovationen lassen sich erhebliche Verbesserungen bei der Technologie, bei der Ökologie und auch bei der Ökonomie erreichen. Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise ist es notwendig, sich mit neuen Ideen den zentralen Herausforderungen des Wettbewerbs zu stellen. Auf dem II. Güterverkehrs-Symposium stellen wir aktuelle Forschungsergebnisse der Hochschulen sowie die „Best Practice“-Erfahrungen von erfolgreichen Unternehmen auf den Prüfstand. Weil der schienengeführte Güterverkehr die steigenden Anforderungen von Markt und Politik, von Behörden und der Öffentlichkeit (Anwohner) simultan erfüllen muss, zeigt das Symposium eine große Bandbreite an Vorschlägen zur Überwindung der Krise durch Innovationen.

Zielgruppe der Fachtagung sind Experten aus Unternehmen, die Güterverkehr anbieten oder nachfragen. Entwickler in Systemhäusern, Konstrukteure bei Zulieferern, Vertreter von Behörden und Verbänden sowie auf das Thema Güterverkehr spezialisierte Dienstleister. Besonders interessant ist der internationale Dialog zwischen „Entscheidungsträgern“, die sich für die Modernisierung des Schienengüterverkehrs interessieren.

Anmeldeschluss ist der 09. Juni 2010

Das Tagungsprogramm finden Sie unter http://www.ifv-bahntechnik.de/gueterverkehr.

Ansprechpartner ist Herr M. Mohr, ifv-Bahntechnik, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## 2. VDV-Umweltkonferenz: Zukunftsbewusste und nachhaltige Mobilität am 21./22. Juni 2010

Seit der 1. VDV- Umweltkonferenz sind zwar schon fast drei Jahre vergangen, aber dennoch sind die damaligen Fragen nach wie vor auf der Agenda von Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft und von Verkehrsunternehmen: Welche Folgen hat der Klimawandel
für die Mobilität in Europa und in Deutschland? Wie lassen sich die Klimakosten des Verkehrs berechnen und wie hoch sind diese? Haben die Fahrzeughersteller plausible technische Strategien für einen ganzheitlichen Umweltschutz? Was tut die Bundesregierung, um eine energieeffiziente Verkehrspolitik in Deutschland durchzusetzen? Diese Fragen werden den ersten Tag der Tagung beherrschen.

Der zweite Tag steht im Zeichen von Best-Practice- Beispielen. Viele Städte und mit ihnen haben sich viele Verkehrsunternehmen in den vergangenen Jahren auf den Weg gemacht, Klimaschutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen. An Beispielen werden diese Konzepte und Strategien vorgestellt und Nutzen und Erfolge einer kritischen Betrachtung unterzogen. Weitere Informationen online unter http://www.vdv.de.

Ansprechpartnerin ist Frau Uta Maria Pfeiffer, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, Tel.: 0221/57979-134, E-Mail: pfeiffer@vdv.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

## Nachlese: Branchenkonferenz “Green Logistics” vom 28. April 2010

Potsdam, 28.04.2010 – Green Logistics bekommt für die Unternehmen zunehmend eine strategische Bedeutung und wird immer stärker zu einer Frage ihrer künftigen Wettbewerbsfähigkeit. Das bestätigte die Branchenkonferenz „Green Logistics“ am 28.04.2010 in der IHK Potsdam, die professionell von Dr. Ursula Weidenfeld moderiert wurde.

Die mit ca. 120 Teilnehmern sehr gut besuchte Veranstaltung spannte einen Bogen
> von der Relevanz der Grünen Logistik aus der Sicht der Bundesregierung
> über den Klimawandel als Herausforderung für die Wertschöpfungskette,
> die Anforderungen und Trends umweltfreundlicher Transport- und Logistikkon-zepte
> sowie Maßnahmen zur CO2-Reduzierung bei Verladern und Logistik-dienstleistern über die gesamte Logistikkette
> bis zum Einsatz von Biokraftstoff und elektrisch angetriebenen Nutzfahrzeugen.

In ihrer Einführung wies Maike Geiger, Leiterin der Branchentransferstelle Logistik, auf den großen Informations- und Handlungsbedarf hin, den es noch auf vielen Gebieten der Green Logistik-Entwicklung für die Unternehmen gibt. Das betrifft z. B. die Mes-sung des CO2-Ausstausches in den Logistikprozessen.

Eine generelle Erkenntnis aus den Vorträgen und der Diskussion war, dass in abseh-barer Zeit Anbieter, die keine Angaben zur Klimabilanz ihrer Transportkette machen können, deutliche Wettbewerbsnachteile haben werden. Die Kunden der Logistikbran-che erwarten Nachweise über Emissionsreduktionen. Die Bereitschaft wächst, hierfür mehr zu zahlen. In diesem Zusammenhang stellte Dr. Fritz Reusswig vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung den notwendigen Beitrag der Logistikindustrie zum Klimawandel heraus, der sich daraus ableitet, dass weltweit der gesamte Transport-sektor überdurchschnittliche Zuwachsraten an Treibhausgas-Emissionen aufweist und der Kraftstoffverbrauch der weltweiten Lkw-Flotte stärker als der der Pkw-Flotte steigt und diesen in 2020 überholen könnte. Die Strategien und Maßnahmen sind vielfältig, um auf dem Gebiet der Green Logistic erfolgreich zu sein.

„Grüne Logistik bedeutet Ressourceneffizienz. Neue technologische Entwicklungen unterstützen das Bestreben, nachhaltig zu wirtschaften. Entscheidend ist das persönli-che Engagement der Mitarbeiter." Das hob Walter Hillers vom Logistikzentrum des Kosmetik-Herstellers L´Oreal hervor.

Mit seinem GoGreen-Programm verfolgt der Logistikdienstleister Deutsche Post DHL das Ziel, in einem ganzheitlichen Ansatz die CO2-Effizienz bis 2012 um 10 % und bis 2020 um 30 % zu verbessern.
Der Logistikdienstleister Meyer und Meyer pilotiert den Einsatz von Elektro-LKW als Ersatz von Diesel-LKW im Stadtgebiet Berlin mit dem Ziel der Reduktion der CO2- Werte um mindestens 90% und der PM- und NOX-Werte um 100%. Im Rahmen des "Projektes Elektro-City-Logistik Berlin ECL 2010" werden dafür EU- und Bundesför-dermittel eingesetzt.

Den Entwicklungsstand auf dem Gebiet der Green Logistic insgesamt spiegelt eine Umfrage in Unternehmen im Einzugsbereich der IHK Cottbus wider. Danach glauben mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen, dass Umwelt- und Ressourcenschutz in Zukunft die Logistik der Unternehmen stärker beeinflussen wird. Für einige Unter-nehmen spielt der Umwelt-und Ressourcenschutz allerdings noch keine Rolle. Sie empfinden, dass sie für eine „grünere“ Logistik zu hohe Investitionen tätigen müssten.

„Insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen sind in Bezug auf Green Lo-gistic in einer Abwarteposition. Wichtig ist, dass diese Unternehmen in der Zukunft ei-ne Chance bekommen, sich einzubringen. Dabei könnte eine CO2-Abgabe eine Rolle spielen“, hob Prof. Herbert Sonntag, Technische Hochschule Wildau, resümierend hervor.
Veranstalter waren die Branchentransferstelle Logistik, die Branchentransferstelle Energie, Biokraftstoffe Brandenburg und die IHK Potsdam. (gt)

Die Vorträge der Referenten können unter folgendem Link herunter geladen werden: http://logistiknetz-bb.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

**********

## Sonstiges

**********

### Neuer, schicker, schlauer: Berliner WissensWerte

Mit vielen zusätzlichen Funktionalitäten und im neuen Outfit präsentiert sich seit Mai die Internetseite www.berliner-wissenswerte.de. Vom Vorschüler bis zum ganz normalen Wissensdurstigen finden hier alle, die im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) noch schlauer werden möchten, allgemein verständliche Veranstaltungen und Informationsangebote der Berliner und Brandenburger Wissenschaftslandschaft auf einen Klick. Besonders ausführlich und differenziert werden die Angebote für Schulklassen und Lehrkräfte vorgestellt. Die Seite, die von der TSB Technologiestiftung betreut wird, wendet sich aber auch an Interessierte aller Altersstufen, die das Neueste aus Forschung, Wissenschaft und Technik nicht verpassen wollen. TSB Technologiestiftung Berlin, 17. Mai 2010, http://www.tsb-berlin.de

### TU-Professor will gefährliche Partikel aus Flugzeug-Triebwerken verbannen

Wenn ein Vulkanausbruch auf Island den europäischen und interkontinentalen Flugverkehr lahm legt, geraten nicht nur Verkehrsminister, Luftfahrtunternehmen und Meteorologen ins Grübeln. Angesichts der wirtschaftlichen Folgen und der möglichen Gefahren für den Flugverkehr stellen sich auch Ingenieure die Frage, ob und wie Flugzeuge sicherer konstruiert werden können. Einer von ihnen ist Prof. Dr.-Ing. Dieter Peitsch vom Fachgebiet Luftfahrtantriebe der Technischen Universität Berlin. „Je nach Zusammensetzung der Aschewolke kann sich in den Brennkammern der Triebwerke ein Schmierfilm bilden, der sich auf den Turbinenschaufeln absetzen und dabei die winzigen Kühlluftbohrungen verstopfen kann“, beschreibt Prof. Peitsch eines der Hauptprobleme beim Durchfliegen einer Vulkanaschewolke. In einer Brennkammer herrschen Temperaturen von bis zu 1500 Grad Celsius. „Wenn diese heißen Gase direkt mit der Oberfläche der Schaufeln in Kontakt kommen, beginnen die metallenen Bauteile der Triebwerke zu schmelzen“, sagt der Triebwerksfachmann. Eine Möglichkeit zur Lösung dieses Problem sieht er darin, einen großen Teil der Aschepartikel vor dem Eintreten in die Brennkammer abzufangen. „Bei Propellermaschinen, die häufig auch auf staubigen Pisten starten und landen, gibt es bereits entsprechende Partikelabscheider“, sagt Peitsch. Problematisch sei es allerdings, eine solche Einrichtung in den Strahltriebwerken großer Verkehrsmaschinen einzubauen, ohne die Leistungsfähigkeit und das Gewicht der Antriebe negativ zu beeinflussen. Eine Möglichkeit wäre es, so Peitsch, direkt vor der Brennkammer des Triebwerkes anzusetzen, im hinteren Teil des Verdichters. Kompetenznetze, 04. Mai 2010, http://www.kompetenznetze.de

### Mehr Konkurrenz auf Schienen

Konkurrenz belebt das Geschäft - einige Jahre hat es gedauert, bis sich diese Binsenweisheit auch auf deutschen Schienen durchsetzen konnte. Doch in der jüngsten Vergangenheit haben die Konkurrenten der Deutschen Bahn (DB) - ganz zum Wohle des Kunden - kräftig aufgeholt. Ihr Marktanteil im Regionalverkehr ist inzwischen auf 20,3 Prozent gestiegen, wie aus dem gestern vorgelegten

Wettbewerbsbericht der Deutschen Bahn hervorgeht. Noch deutlicher ist der Anstieg im Schienengüterverkehr: Dort hält die DB-Konkurrenz inzwischen 24,6 Prozent der Marktanteile. Allein im Krisenjahr 2009 gewannen die Wettbewerber mehr als drei Prozentpunkte hinzu.Insgesamt fahren 320 Bahnanbieter auf deutschen Gleisen. Tendenz steigend: Wurden früher Verkehrsverträge im Regionalverkehr in der Regel direkt an die Deutsche Bahn vergeben, schreiben die Bundesländer einzelne Strecken immer häufiger aus. Klarer Verlierer bei diesen Ausschreibungen war in den vergangenen Jahren die Deutsche Bahn. Seit 2003 hat sie rund die Hälfte aller ausgeschriebenen Bahnstrecken an die Konkurrenz verloren. Lediglich im Vorjahr konnte die Bahn mehr als zwei Drittel der Ausschreibungen für sich gewinnen. Einer der Gründe dafür ist, dass sie bei solchen Verfahren nur noch mit Tochtergesellschaften antritt, deren Mitarbeiter klar unter Bahntarifniveau entlohnt werden. In diesem Jahr werden von den Ländern insgesamt 128 Millionen Zugkilometer vergeben - gut doppelt so viel wie 2009. Berliner Zeitung, 19. Mai 2010, http://www.berlinonline.de

**Bundesbericht Forschung und Innovation 2010**
Das Bundeskabinett hat am 19. Mai 2010 den zweiten Bundesbericht Forschung und Innovation (BuFI) verabschiedet, der umfassend über die Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik der Bundesregierung, der Länder und der EU informiert. Er zeigt: Die Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) in Deutschland haben deutlich an Dynamik gewonnen. Der Bundesbericht Forschung und Innovation (BuFI) ist das Standardwerk zur Forschungs- und Innovationspolitik Deutschlands. Er stellt übersichtlich und hochaktuell die verschiedenen Elemente des deutschen Forschungs- und Innovationssystems mit ihren Daten und Fakten vor. Der BuFI wird dem Deutschen Bundestag alle zwei Jahre vorgelegt. Er nimmt Bezug auf die Ergebnisse der unabhängigen Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI), die die Bundesregierung zu Fragen der Forschungs-, Innovations- und Technologiepolitik wissenschaftlich berät. Ihr aktuelles Gutachten hat die EFI am 24. Februar 2010 an Frau Bundeskanzlerin Merkel übergeben. "Die Experten bestätigen uns in unserem Innovations- und Wachstumskurs nachdrücklich", sagte Ministerin Schavan. "Sie unterstreichen die hohe Bedeutung von Bildung und Forschung in den Plänen der Bundesregierung." BMBF, 19. Mai 2010, http://www.bmbf.de

**Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Mai 2010**
Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 10. Mai 2010, http://www.eu-service-bb.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

**********

**Download**
Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

**Disclaimer**
*Haftungsausschluss*
Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.
Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

**Kontakt**
Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper
Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)
Fax: 030/46 302-588
E-Mail: mschipper@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 69864 B
Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!